

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

109 (10.5.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— A — Tageblatt. — B —

Nr. 109.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 8 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Postgeld.

Donnerstag den 10. Mai

Stückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf. Kellamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Mai. Der Kaiser traf von Donaueschingen kommend, um 12.50 Uhr mittelst Hofzuges hier ein. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant v. Pleß, Flügeladjutant v. Chelius, Major v. Friedberg und Leibarzt Dr. Niedner. Zum Empfang des Kaisers waren am Bahnhof erschienen der Großherzog, ferner Prinz Max, der preussische Gesandte v. Eisenacher, General v. Müller, Stadtkommandant Generalleutnant Frhr. v. Reibnitz, Stadtdirektor Geh. Oberreg.-Rat v. Krafft-Ebing und Polizeidirektor Seidenadel. Nach herzlicher Begrüßung zwischen Kaiser und Großherzog begaben sich die hohen Herrschaften im offenen Wagen nach dem Schloß, vom Publikum lebhaft begrüßt. Im Schloße wurde Se. Majestät von der Großherzogin und dem Hofstaat empfangen. Um 2 Uhr fanden im Schloß Fürsten- und Marschalltafel statt. An ersterer nahmen teil der Kaiser, das Großherzogspaar, Prinzessin Wilhelm, Prinz und Prinzessin Max. Zur Marschalltafel waren u. a. geladen: Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant v. Pleß, Flügeladjutant v. Chelius, Großhofmeister Ege. Dr. v. Brauer, der Chef des Geheimkabinetts Frhr. v. Babo, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Bod u. Polach, Staatsminister Frhr. v. Dusch, Geh. Rat Frhr. v. Marschall, Oberhofmarschall Graf v. Andlaw und Ege. Graf v. Beckhelm. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109. Die Stadt ist besetzt.

Karlsruhe, 9. Mai. Die Abreise des Kaisers nach Straßburg erfolgte 4.45 Uhr. Der Großherzog und die Großherzogin geleiteten Seine Majestät zum Bahnhofe.

Karlsruhe, 9. Mai. Heute abend 7 Uhr fand am Denkmal im Großen Schloßgarten anlässlich des 100. Geburtstages eine Gedächtnisfeier unseres heimlichen Dichters Johann Peter Hebel statt, zu der sich mehrere Hunderte von Hebel-Freunden und Verehrerinnen eingefunden hatten. Die Gedächtnis-

rede hielt Herr Prälat Dehler und der „Karlsruher Biederfranz“ trug einige erhebende Ehre unter Professor Scheidts Leitung vor.

Karlsruhe, 9. Mai. Wie wir erfahren, findet die Ziehung der Weimarer Blindenheim-Lotterie sicher vom 25.—28. Mai statt, es ist daher zu empfehlen, sich die gute Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, ein wirklich edles Werk zu unterstützen und Lose zu kaufen. Die hohe Regierung, die diese Lotterie auch für Baden genehmigt hat, erkennt den wohlthätigen und dringend notwendigen Zweck, ein Blindenheim, für voll und ganz an und unterstützt die Sache in jeder Weise. Die Lose sind in jedem Debit zu haben. Generalvertrieb für Baden hat das Bankgeschäft Carl Götz in Karlsruhe.

Bruchsal, 9. Mai. Heute früh begannen unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Fritz Glahner-Karlsruhe im oberen Saale der „Post“ die Verhandlungen des 21. Verbandstages des badischen Gastwirtsverbandes. Denselben wohnte Amtmann Arnspurger namens des Bezirksamtes und Rechtsrat Dr. Riva namens der Stadt bei. Der Verbandstag war aus allen Teilen des Landes gut besucht und nahm in seinen heutigen Verhandlungen einen wohl gelungenen Verlauf. Der Verband zählt gegenwärtig 40 Vereine mit über 4000 Mitgliedern. Von Leipzig wohnte den Verhandlungen der Präsident des Bundes deutscher Gastwirte, Herr Steeger an, der über die Gründung eines Reichsverbandes referierte, die vom badischen Verband befürwortet wurde. Eine Reihe bekannter Anträge standen zur Beratung und fanden lebhafteste Besprechung. Besonders erfreulich war das Eingreifen des Herrn Amtmann Arnspurger in die Debatte, das erläuternd und klärend zugleich wirkte und wesentlich zur Fortführung der Debatte beitrug. Morgen werden die Verhandlungen über einige weitere Gegenstände, wie Sierbe- und Gastpflichtkasse, fortgesetzt.

Mannheim, 9. Mai. Wie zuverlässig verlautet, ist Oberamtmann Strauß-Donaueschingen zum Polizeidirektor in Mannheim bestimmt worden an Stelle Schäfers.

Kastatt, 8. Mai. Heute nachmittag wurde auf dem hiesigen Bahnhof die taubstumme Frau Alice Heberling aus Rauenthal von einem einfallenden Zug erfasst. Der Kopf wurde der Unglücklichen vom Rumpfe getrennt. — Am Sonntag findet hier der Delegiertentag der Bad. Schützenvereine statt.

Offenburg, 9. Mai. Der Zentralzuchtviehmarkt wurde gestern nachmittag eröffnet. Die Zufuhr betrug 435 Tiere, durchweg vorzügliches Material. Der Markt ist gut besucht. Ankaufskommissionen haben sich u. a. aus Baden, Elßas und der Rheinprovinz eingefunden. Der Markt wurde gestern von Minister Dr. Schenkel, Ministerialrat Dr. Rebe und mehreren Langtagsabgeordneten besichtigt. Zum Verkauf gelangten bis jetzt Farren bis zum Preise von 850 M., Kühe bis zu einem solchen von 450 M.

Freiburg, 9. Mai. Bekanntlich ist eine Bewegung für den Fortfall des Nachmittagsunterrichtes im Gange. Im Bürgerausschuß sprach sich Oberbürgermeister Dr. Winterer für eine gemeinsame Regelung der Angelegenheit durch die badischen Städte aus. Die städtische Behörde werde nicht aktiv im Sinne der Agitation eingreifen.

Deutsches Reich.

Straßburg, 9. Mai. Punkt 6.20 Uhr traf der Kaiser mit Sonderzug von Karlsruhe auf dem hiesigen Bahnhof ein, der mit Wappen und Fahnen geschmackvoll ausgeschmückt war. Der Zugang zu den Fürstenzimmern war zu beiden Seiten von einem kostbaren Blumenarrangement flankiert. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen: von den Zivilbehörden der kaiserliche Statthalter, der Staatssekretär und der Polizeipräsident; von den Militärbehörden der kommandierende General, der Gouverneur und der Kommandant der Festung Straßburg, die der Kaiser sämtlich durch Händedruck begrüßte und durch längere Ansprache auszeichnete. Unter Glockengeläute, lebhaft begrüßt von dem nach Tausenden zählenden Publikum, fuhr der Monarch in seinem Schimmelgespann mit geöffnetem Verschlage, begleitet von einer Schwadron Husaren, nach

gewendet und sich selbst eingeredet, daß sie Dich lieb genug habe, um Dich heiraten zu können. Was kann daraus Gutes entstehen? Bemerktest Du nicht, wie verlegen sie gestern war, als ich eines Briefes von ihm erwähnte. Es kann Dir doch nicht entgehen, wie ungeduldig sie ist, nach Portree zu kommen.“

Alles das war sehr einleuchtend; er konnte es sich nicht verhehlen.

„Du magst recht haben, Schwester,“ antwortete er; „möglich, daß sich das arme Mädchen zu einem falschen Schritt hat treiben lassen, und wir befinden uns vielleicht beide in einer sehr peinlichen, irrtümlichen Lage. Ist dem so, so müssen wir versuchen, aus derselben herauszukommen.“

Er sprach sehr ruhig, auf seinem Gesicht war nichts von Erregung zu erblicken; alle Qualen waren in seiner Brust verborgen. Es erschien ihm hart, auch nur der Möglichkeit Raum zu geben, daß diese zwei frohen Tage einer Hoffnung entsprungen und selbst diese trügerischen Freuden zu Ende sein sollten!

„Dafür will ich aber sorgen, daß nicht ein abermaliges Mißverständnis stattfindet,“ sprach Sarah.

„Vilja hat mir gewisse Dinge mitgeteilt, die nur ihr eigener Mund mir widerrufen kann. Wenn das wahr ist, was Du sagst oder ver-

Feuilleton. 31)

Seelenrätzel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

Einundzwanzigstes Kapitel.

James Drummond hatte weder Furcht, noch setzte es ihn in Verlegenheit, seiner Schwester sein Geheimnis mitzutellen; aber wie erkaunte er, als er sie bei seinem Geständnis erblickte. Sie trat einen Schritt von ihm zurück. Schmerz, Beforgnis, Enttäuschung — alles das sprach aus ihren Zügen, aus ihren erschreckten Augen.

„O James, ist das wahr?“ fragte sie. Die ganze Geschichte war ihr klar; sie sah als das Ende derselben nur das Unglück zweier Menschen, die sie, nächst ihrer Tochter, am liebsten auf der Welt hatte.

„Nun?“ sagte er. „O James, Du siehst nicht, wie die Dinge stehen. Ich habe es befürchtet und weiß nicht, wen ich am meisten beklagen soll, denn sie ist stolzer — sie wird nicht zurücktreten wollen.“

„Was meinst Du, Sarah? Bitte, sprich Dich deutlicher aus.“

„Ist Dir denn alles klar?“ sprach sie hastig und erregt und doch mit unendlich teilnehmendem,

liebevollem Blick. „Das arme Mädchen hat sich mit ihrem Geliebten veruneinigt; er ist böse und geht fort; sie ist stolz, beleidigt, in ihrer Würde gekränkt; sie ist entschlossen, nichts mehr mit ihm gemein haben zu wollen; dann — um sich zu rächen — wendet sie sich zu Dir und Du, Du machst sie glauben, daß die freundschaftliche Zuneigung, die Du ihr immer bewiesen hast, sie für den Verlust ihres Geliebten entschädigen wird. Und was wird das Ende sein? Vilja bereut, wenn es zu spät ist, wenn der verabschiedete Geliebte sich nicht mehr zurückrufen läßt, wenn sie und der Mann, den sie aus Trost geheiratet hat, durch einen grausamen Irrtum fürs ganze Leben an einander gefesselt sind!“

Einen Moment war er wie betäubt. Diese Geschichte war entsetzlich klar und wahrscheinlich.

„Was Du sagst, ist sehr wahr, Sarah,“ entgegnete er ruhig — „in vielen Fällen wahr, aber nicht in diesem. Ich habe Dir die Ursache des Streites erzählt.“

„Das ist der alleralltäglichsche,“ fuhr sie eifrig fort; „junge Männer sind immer eifersüchtig. Ohne Zweifel hat er sie beschuldigt, daß sie Dir zu viel Aufmerksamkeit erweise. Du weißt, wie stolz das Mädchen ist. Sie hat ihn verlegt, ihn gehen heißen, und dann im Moment gekränkten Stolzes trotzig sich zu Dir

ieten.

ohnung

ses mit

shalber

reizwert

n

Baden.

ohnung.

n kleine

Zuli zu

shof.

Zimmer

später

e 7.

nnung

i unter

r sucht

aufe 1

st zu-

Nr. 89

1.

u ver-

üchen-

piegel,

fa

art.

lach,

Nr. 9.

Mon-

agner,

beiter,

Dienst-

ge.

Michael

Sitz-

Sina

beide

da.

Richard

Sitz-

Sina

beide

da.

dem Kaiserpalaste. Der Kaiser, zu dessen Sinken der kaiserliche Statthalter sah, dankte freundlich für die ihm dargebrachten Huldigungen. In zahlreichen Wagen folgte das kaiserliche Gefolge. Der schwarz bewölkte Himmel drohte beim Einzug des Kaisers zwar mit Regen, doch hielt er seine Schleusen verschlossen, sodass das frisch belebte Bild keine Einbuße erlitt. Die spalterbildenden Truppen rückten nach der Vorbefahrt des Kaisers unter klingendem Spiele nach ihren Kasernen.

* Hamburg, 9. Mai. Auf dem auf der Unterelbe liegenden Dampfer „Auguste Viktoria“ wurde durch eine herabstürzende Kiste ein Italiener getötet. Da die Landleute des Gebiets glaubten, die Kiste sei absichtlich von den auf Deck arbeitenden Engländern heruntergeworfen worden, entspann sich zwischen beiden Parteien eine blutige Schlägerei, wobei 11 so schwer verletzt wurden, daß sie mittels Barakke in das Hafentrankenhaus gebracht werden mußten.

* Kiel, 10. Mai. In dem geborgenen Teil des Torpedoboots „S 126“ wurde noch eine Leiche entdeckt. Die Vorarbeiten für die Hebung des 350 Tonnen großen Achterschiffes werden auf 4 Wochen berechnet.

* Magdeburg, 10. Mai. Ein von drei Arbeiterfamilien bewohntes Haus in Gommern wurde durch eine Pulverexplosion vollständig in die Luft gesprengt. 3 Frauen erlitten schwere Verletzungen. Der Arbeiter Krause, der in der Küche Pulver aufbewahrte, wurde verhaftet.

* Leipzig, 10. Mai. Im Landesverratsprozeß wurde gestern das Urteil gefällt: Der Angeklagte Regierungsekretär a. D. Otto Senffleben aus Sieglitz erhielt 4 Jahre, der Monteur Konrad aus Berlin 3 Jahre Zuchthaus, beide je 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Senffleben wurde außerdem zu 1800 M. Geldstrafe verurteilt. Der Tiefensteller wurde eingezogen. Der Angeklagte Bud: wurde freigesprochen. Das Urteil entspricht dem Antrag des Oberreichsanwalts.

* Halle a. S., 9. Mai. Heute mittag ist in der Jakobstraße ein Neubau eingestürzt. 5 Bauarbeiter wurden verschüttet. Einer war, der „Saalzeitung“ zufolge, sofort tot, 2 sind schwer verletzt.

Frankreich.

* Paris, 9. Mai. Die Polizei fand in der Wohnung des Arbeiters Bouchard, der z. Bt. der Explosion der Höllenmaschine sich bei Habert befand, antimilitaristische und anarchistische Druckschriften, sowie Bilder von Brecht, der seinerzeit König Humbert ermordete. Gegen Bouchard und die Gebrüder Habert wird Anklage erhoben, weil sie Sprengmittel in ihrem Besitz gehabt haben, bezw. anfertigten.

* Paris, 10. Mai. Bei Befolgung der Spuren der Pariser Beziehungen des Russen

mutest, so ist nichts einfacher, als es von Villa selbst bestätigt zu hören — ich will sofort zu ihr gehen.“

Sie ergriff seine Hand. „Lieber Bruder,“ sagte sie, „sprich nicht, als ob ich Dir unrecht täte. Kannst Du Dir nicht denken, wie schwer es mir wird, so zu Dir reden zu müssen? Glaubst Du, daß es jemand in der Welt gibt, der sich mehr freuen würde, Euch beide mit einander verheiratet zu sehen, als ich, wenn es zu Euer beider Glück wäre?“

„Das weiß ich, Sarah,“ erwiderte er; „ich weiß, daß Du es mit Deinen Worten jetzt gut meinst. Aber erst laß uns prüfen, wieviel Wahres daran ist.“

„Geh nicht zu ihr, James,“ bat sie. „Wie ich Villa kenne, würde sie sich schämen, zu gestehen, daß sie einen Irrtum begangen und sich verpflichtet fühlen, ihrem Worte treu zu bleiben; jedenfalls geht ihr noch der Streit mit Herrn Miller im Kopf herum. Was schadet es, wenn Du die Sache abwartest? Treibe sie nicht in die Enge.“

Er mußte seiner Schwester recht geben. Villas Glück lag ihm mehr am Herzen als sein eigenes; wenn sie sich in einem Augenblick des Argers zu einem Verlöbniß mit ihm hatte hinreißen lassen, sollte ihr Zeit bleiben, zu brechen und den Schritt wieder zurückzutun.

Stryga entdeckte die Polizei auf Grund beschlagnahmter Papiere eine weit verbreitete abenteuerliche Verschwörung und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Bei den Verhafteten, hauptsächlich Russen, glaubt man Anzeichen gefunden zu haben, daß ein Aufschlag auf den Großfürsten Boris Wladimir geplant ist.

Rußland.



Der neue russische Ministerpräsident Goremykin.

* Petersburg, 10. Mai. Ehrenpräsident des Staatsrats wird der Großfürst Michael Nicolajewitsch, tatsächlicher Staatsrat Graf Solsky, Vizpräsident Staatssekretär Frisk. Ernannt sind Stoligin zum Minister des Innern, Kozowzew zum Finanzminister und Fürst Schirinski zum Oberprokurator des heiligen Synod.

* Koflow, 10. Mai. Hier wurde bei seiner Ankunft ein Mann verhaftet, der in einem Koffer 20 gefüllte Bomben mit sich führte.

Verschiedenes.

Nordhausen, 6. Mai. Vor etwa Jahresfrist wurde in Nordhausen polizeilich verboten, daß die Damen auf den öffentlichen Promenaden Schleppten tragen. Es mag ja viel über dieses einzig dastehende Verbot geschimpft worden sein, aber die Stadt hat gute Erfahrungen mit ihrer Maßregel gemacht, denn die städtische Gesundheitskommission hat beschlossen, das Verbot auf das ganze Stadtgebiet auszudehnen. Ferner kam sie überein, die Strafen für die Freuleuten, die mit ihrer Schleppe den Straßenstaub zum Schaden der öffentlichen Gesundheit aufwirbeln, künftig noch erheblich zu verschärfen.

Zur gleichmäßigen Benutzung des rechten und linken Armes beim Tragen der Schulbücher hat der Gesundheitsrat der Stadt New-York eine vernünftige Verordnung für die Schulkinder New-Yorks erlassen. Die Zöglinge der öffentlichen Schulen müssen von nun an ihre Schulbücher an den ungeraden

In dem Augenblick erschien Villa und Amy auf dem Deck; auf beider Gesichtern lag Gesundheit und Jugendfrische. Plötzlich jedoch wich die sorglose Freude von Villas Zügen; sie hatte einen Blick auf Herrn Drummond geworfen, ihre Augen begegneten sich und ein Gefühl der Furcht beschlich sie.

Ihr erster Impuls war, zu ihm hinzutreten und zu sagen:

„Lieber Freund, Du bist bekümmert und ich bin die Ursache Deines Kummer.“

Aber sie wagte es nicht, hielt sich vielmehr fern von ihm; sie sagte sich, daß die Unterredung zwischen ihrem besten Freunde und seiner Schwester stattgefunden haben mußte und wagte nicht, über das Resultat derselben nachzudenken.

Nach einer etwas stürmischen Fahrt langten sie zeitig am Morgen in Portree an. Herr Drummond war der erste auf dem Deck; er schien etwas zerstreut und unruhig. Kurz nach ihm erschien auch seine Schwester.

„Sarah,“ sagte er, „hast Du schon mit Villa gesprochen?“

„Ich hatte noch nicht Gelegenheit, sie allein zu sprechen, möchte auch das arme Mädchen in keiner Weise beeinflussen. Meiner Ansicht nach muß sie ganz frei, ohne irgend welchen Zwang der Stimme ihres eigenen Herzens folgen.“

Tagen des Monats unter dem linken Arm und an den geraden Tagen unter dem rechten Arm tragen. Dieser Befehl ist ausgegeben worden, um Verkrümmungen des Nackgrats und hohe Schultern zu vermeiden, die durch den ständigen einseitigen Gebrauch des einen Armes ja so leicht hervorgerufen werden. Die meisten Verkrümmungen der Wirbelsäule rühren bei manchen Kindern daher, daß sie ihre jüngerer Geschwister beim „Kindhüten“ oft stundenlang auf einem Arm herumtragen müssen.

Ein lieber alter Freund

hat uns seinen Besuch abgestattet, der Kleine Brockhaus. Er trägt ein ganz modernes, buntes Gewand und ist noch volkstümlicher geworden, als er bisher schon war, ein echter Wissensanwalt für tägliche Noth. Zum Lobe seiner äußeren Ausstattung etwas zu sagen, hieße Bücher nach Leipzig tragen. Es ist zu bewundern, wie es die Firma Brockhaus fertig gebracht hat, in einem Bande von 1000 Seiten so viel Wissensstoff und Anschauungsmaterial unterzubringen. Und dabei zeigt der Kleine Brockhaus keine Abhängigkeit von seinem großen Bruder, der 17 Bände umfaßt. Er ist in Wort und Bild eine selbständige Schöpfung. Die Artikel der großen Konversations-Bezirke erfüllen einen anderen Zweck, sie wollen studiert werden; die in den 2 Bänden des Kleinen Brockhaus sind zu plötzlicher Orientierung bestimmt, sie sind so kurz als möglich. Es ist unglücklich, daß in dem vorliegenden 1. Bande gegen 40 000 Stichwörter untergebracht werden konnten neben Tausenden von Abbildungen und Karten und Extrabeilagen.

Die Brauchbarkeit des Kleinen Brockhaus ist daher eine unbeschränkte. Im Kontor des Kaufmanns oder Industriellen, im Bureau des Beamten, auf dem Schreibtische des Gelehrten, im Geschäft jedes Gewerbetreibenden, im Heim jedes intelligenten Arbeiters, kurz in jeder deutschen Familie fehlt etwas, wenn dieses Hausbuch fehlt. Und da der Preis von 12 Mark für den stattlichen, reich mit Abbildungen und Karten ausgestatteten Band sehr billig ist, wird niemand von der Anschaffung dieses Universalwerkes zurückzusprechen brauchen.

Wo wir den Kleinen Brockhaus aufschlagen, finden wir ihn ebenso originell wie belehrend. Drei Zeitbuchstaben oben auf Textzeilen, Abbildungen und Karten scheinen uns eine neue sehr praktische Erfindung. Trefflich sind die tausend kleinen Textabbildungen, die auf den ersten Blick einen Begriff erläutern, den man ohne Zeichnung nicht erklären kann. Und eine Fülle von bunten Karten und Skizzen reizt zu längerem Betrachten. Deutschland allein ist illustriert mit nicht weniger als 27 Karten und 25 Nebenkarten und durch eine große Anzahl Bilder der interessantesten und wichtigsten Gebirge, Landschaften und Städte, auch eine neue Erfindung. Lehrreich, völlig neu und teilweise entzückend sind die zahlreichen Bildertafeln in schwarz und bunt, die jedem etwas bringen werden. Kirchengeschichte und Entwicklungsgeschichte von Tier und Mensch, die fernsten Sterne am Himmel und die kleinsten Bazillen auf der Erde, die modernsten Maschinen und Heilverfahren und die ehrwürdigsten Bauten des Altertums, die Kriegswaffen aller Zeiten und Blut und Eingeweide des Menschen, die neuentdeckte afrikanische Halbinsel Ostafrika, kurzum alles ist im Bilde vereinigt, was den Benutzer des Werkes nur immer interessieren kann.

Schließlich wollen wir auch die vielen Textbeilagen besonders hervorheben, die ausführliche statistische Ergänzungen wichtiger Artikel geben, die zum vollen Verständnis des betreffenden Artikels nötig sind, z. B. die höchsten Berge, Hauptdaten der Weltgeschichte in neuartiger Anordnung, Kriminalstatistik u. a.

Wir wünschen dem Werke, das bedeutende Herstellungenkosten verursacht haben muß, die weiteste Verbreitung, die es reichlich verdient, damit der Verlag uns immer wieder mit neuen, den einzelnen Zeitereignissen folgenden Auflagen beschenken kann.

„Aber diese Ungewißheit ist fürchtbar — in jedem andern Fall könnte ich sie keine Stunde ertragen. Doch jetzt, wo vielleicht ein Brief von Herrn Miller kommt, entscheidet es sich irg'ndwie.“

Er zog eine Karte hervor, schrieb ein paar Worte darauf und schickte den Burschen damit ans Land, zu hören, ob Briefe da seien. Der Bote kehrte mit drei Briefen zurück, von denen einer an Fräulein Villa North adressiert war.

Herr Drummond legte diesen an Villas gewöhnlichen Platz. Als sie zum Frühstück heraufkam, nahm sie den Brief, warf einen Blick darauf und steckte ihn in die Tasche. Als sie sich niederlegte, bemerkte Frau Warrenner, daß sie blaß aussah.

Auch Villa vermochte nicht, ihre Erregung zu verbergen; ihre Finger zitterten, als sie die ihr gereichte Tasse nahm. Von der Unterhaltung um sie her schien sie kaum etwas zu hören. Endlich vermochte sie ihre Bangigkeit nicht länger zu verbergen, und eine Entschuldigung murmelnd, zog sie den Brief hervor und ließ ihr Auge flüchtig über den Inhalt desselben gleiten. Schätzbare war es kein langer Brief. Plötzlich sprang sie auf, brach in Tränen aus und verließ den Salon. Frau Warrenner folgte ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntschaften.

Die Vornahme der Farren-, Eber- und Bockschau im Jahre 1906 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 15,218. Die diesjährige Farrenschau wird vom 14. Mai ab in den Gemeinden des Amtsbezirks vorgenommen werden.

Der Farrenschau unterliegen sämtliche geförte Farren (Gemeinde- und Privatfarren) und Eber, sowie die für die Gemeinden aufgestellten Ziegenböcke.

Nach § 15 der Verordnung vom 29. Januar 1897 ist zur Schautagfahrt der Gemeinderat und wenn die Haltung der Farren, Eber und Böcke vergeben ist, auch der Einsteller dieser rechtzeitig einzuladen. Desgleichen sind die sonstigen Besitzer von geförten Farren und Ebern in den betreffenden Gemeinden von der Schau zu verständigen.

Ferner ist dafür zu sorgen, daß die schon früher hergerichteten Messplatten instand gesetzt und die Besitzer der Zuchttiere davon verständigt werden, daß die Farren direkt vor der Schau nicht gefüttert werden dürfen und daß die Eber und Ziegenböcke um die bestimmte Zeit zu Hause zu lassen sind.

Der Schaukommission sind die Sprungregister und Körtscheine vorzulegen.

Die genaue Zeit des Eintreffens der Kommission wird den Bürgermeisterämtern noch besonders mitgeteilt werden.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Eberhalter, die sich an der Eberprämierung beteiligen wollen, der Farrenschaukommission für die seit der Farrenschau 1905 angeschafften und geförten Eber den Nachweis über die Höhe des Kaufpreises zu erbringen haben.

Durlach den 7. Mai 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Durlach.

Klee-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

Samstag den 12. Mai, vormittags 8 Uhr,

das Klee-Ertragnis der städtischen Grundstücke öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Ettlingerstraße bei Zimmermeister Semmler.

Durlach den 8. Mai 1906.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Ausübung des Fischereirechts in der Gemarkung Durlach wird am

Samstag den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

im Rathhaus mittelst öffentlicher Versteigerung für die Zeit vom 1. Juli 1906 bis dahin 1912 verpachtet.

Nachgebote werden nicht zugelassen.

Durlach den 5. Mai 1906.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Genossenschaftsregister.

Eingetragen:

Zur Firma Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Wolfartsweier: Jakob Wössinger ist gestorben und an seiner Stelle Landwirt Josef Ringwald in Wolfartsweier in den Vorstand gewählt.

Durlach, 8. Mai 1906.

Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf 1. Oktober eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 87 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten, ev. auch Kost

Auerstraße 9, 2. St. r.

Zimmer, ein schönes, gut möbliertes, an bessern Herrn sofort oder später zu vermieten

Kelterstraße 21.

Gartenarbeiterin.

Eine jüngere Frau, welche Gartenarbeit versteht, findet Beschäftigung

Grözingersstraße 69.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten

Näheres Friedrichstraße 10, 2. St.

Ede Leopold- und Sophienstraße eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf u. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Frau Blust Witwe.

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Ede Schiller- u. Turmbergstraße, Neubau, sehr schöne Lage, habe einen Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, sowie 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen je mit Bad und reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Turmbergstraße 10.

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Pfinzstraße 59.

Luhns
wäscht
am besten

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bei den hohen Nahrungsmittelpreisen hilft

MAGGI'S Würze sparen.

Stets zu haben bei
Carl Armbruster, Hauptstrasse 50.

Gd. Printz.

Aktiengesellschaft

Färberei

und chemische

Waschanstalt

Durlach

43 Hauptstraße 43

empfehlt für die

frühjahrs- u. Sommersaison

ihre Anstalt für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

50 eigene Läden. **500** Angestellte.

Sehr. 1846.

Heute lebendfrisch eingetroffen:

Holländer

Schellfische u. Kabeljau, Maifische,

Rheinzander, Rheinhechte, Rheinaale, Rheinkarpfen, Rhein-, Weser-, Nordfalm, Rotzungen, Bäckfische.

Schulfrische

Rehböcke: Piemer, Büge, Fasanen, Schnepfen, Haselhühner etc.

Junge Hähnen, Enten, Gänse, Franz. Boularden, Welschhähnen, Junge franz. und deutsche Tauben, Suppenhühner.

Täglich frischen

Schwetzingen Spargel, Sommer-Maltakartoffel

empfehlt **Oskar Gorenflo**, Socklieferant.

Zu verkaufen wegen Platzmangel ein gut erhaltener Küchenschrank. Zu erfragen Kirchstraße 15, 1. St.

Offenburger

Pferde-Lose à 1 Mk.

Ziehung sicher 7. Juni. Vorteilhafte Gewinnchancen. Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.

M. 25,000.

16 Pferde Mk. 11 200

34 Kalbinnen) 8 500

u. 350 Gew. " 5 300

Bar GELD sofort.

Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahbar.

Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,

empfehlt das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.,

Langstr. 107.

Malztreber

hat abzugeben

Brauerei zum roten Löwen.

Kisten

eine große Partie, hat billig zu verkaufen

August Schindel jr.

Hauptstraße 69.

Eine junge Frau

auf einige Tage für häusliche Arbeiten gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

In Durlach: Karl Heuss, Cigarettenhdlg.

Kredithaus
für Waren und Möbel
J. Jffmann,
Karlsruhe, Lamstr. 6.



liefert jedermann
ungeachtet seiner Stellung und
seines Berufes

Möbel, Betten,

Herren-Anzüge von Mk. 12.— an,
Herren-Paletots . . . 15.—
Knaben-Anzüge . . . 5.—
Damen-Mäntel und Jackets,
Damen-Costüme u. Costümröcke,
Damen-Umhänge und Blusen
zu sehr billigen Preisen.

Kleiderstoffe, Bettwäsche,
Gardinen, Teppiche.

Kinder- und Sportwagen.

Alles auf bequeme Abzahlung.

Auskunft erteilt mein Vertreter:
Wilh. Höcker,
Durlach, Adlerstr. 19.

Hermann Friedrich
Hauptstr. 32 neben der Löwenapotheke
(früher Hornberger Kleider-Filiale, Hauptstr. 69).

Maßgeschäft für
Herren- und Knaben-Kleidung

Garantie für eleganten tadellofen Sitz,
solide Verarbeitung.

Ferner:
Großes Lager in
Herren- und Jünglings-Anzügen
Kinder-Anzügen
Wasch-Anzügen
Herren- u. Knabenhosen
Arbeitshosen
Sommerjoppen
Lustrejacken
Arbeitskleider
Unterkleider.

Außergewöhnlich billige Preise!

Konzert-Garten und Halle
Hotel Karlsburg Durlach.

Heute, **Donnerstag den 10. Mai 1906,**
8 Uhr abends 8 Uhr:

Operetten-Konzert

(Streichmusik),

gegeben von der

Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 30 Pfg. — Kinder unter 12 Jahren frei.

Ortskrankenkasse Durlach.

Die Mitglieder werden zur statutenmäßigen

ordentlichen Generalversammlung

auf **Donnerstag den 17. d. Mts., abends 8 Uhr,** in dem
Rathausaal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erziehung der ausgeschiedenen Generalversammlungsmitglieder.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes und Abnahme der Jahresrechnung 1905.
3. Genehmigung eines Vertrags mit der Gemeinde Wolfartsweier.
4. Antrag auf Verminderung der Kassenzeit.
5. Aenderung des § 1 des Statuts und des § 1 Abs. 1 des Anhangs zum Kassensatut.
6. Behandlung von Anträgen, welche etwa bis zum 15. d. M. schriftlich und von 10 Generalversammlungsmitgliedern unterzeichnet an den Vorstand eingereicht werden.

Durlach den 9. Mai 1906.

Der Vorstand:

Delisle.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Hierdurch teile ich meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden mit, daß ich meine **Bäckerei und Mehlhandlung** am 5. d. M. an Herrn Karl Spinner abgetreten habe. Mit bestem Danke für das Vertrauen, welches mir jederzeit geschenkt wurde, verbinde ich die freundlichste Bitte, solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend
Jakob Schuster, Bäckmeister.

Auf obiges Bezug nehmend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Samstag den 5. Mai die von mir käuflich erworbene **Bäckerei und Mehlhandlung** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur vorzüglicher Backwaren bei aufmerksamster Bedienung das tit. Publikum in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen gütigst auch mir zuwenden zu wollen.

Hochachtend
Karl Spinner, Brot- und Feinbäckerei,
vis-à-vis der Güterhalle.

Zum

Eis-Abonnement

lade ergebenst ein.

Oskar Gorenflo,

Hauptstraße 10 — Telephon 37.

Morgen Freitag abend: hausgem.

Leber- u. Griebenwürste

bei **Karl Bull, Metzger, Lamstr.**

Sellerie-Pflanzen,

100 Stück 40 S.

Tomaten-Pflanzen,

10 Stück 60 S.

zu haben bei

Friedrich Wendling,

Gröhingerstr. 69. Telephon 84.

Zu verkaufen:

2 gute Nutz- u. Schafflähe bei
Karl Weiss, Polier, Söllingen.

Schwabenverein Eintracht
Durlach.



Samstag den 12. Mai, abends
9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal (Brauerei Walz).
Wegen wichtiger Tagesordnung
ist vollzähliges Erscheinen der Mit-
glieder notwendig.

Der Vorstand.

Suche sogleich eine Frau oder
einen kräftigen Jungen zum **Wed-
und Brotanstragen.** Zu er-
fragen bei

Joh. Wied, Bäckerei, Auerstraße.

Religion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach.